

Eine harte Nuß wird geknackt

Die Aktion "Kokos – Baum des Lebens":

Verschiedene kirchliche und nichtkirchliche entwicklungsbezogene Nichtregierungs-Organisationen beteiligen sich nun verstärkt an der Öffentlichkeitsarbeit zur Situation der Kleinbauern im philippinischen Kokossektor und wollen über die sozialen Folgen des Handels mit Kokosöl informieren. Der Haushaltsausschuß der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat im Juli für zwei Jahre eine Arbeitsstelle "Projektreferat Kokossektor/ Nachwachsende Rohstoffe" bewilligt. Hanns Groeschke, der das Projektreferat übernimmt, wird voraussichtlich Anfang Oktober seine Arbeit in der Evangelischen Akademie Iserlohn aufnehmen. Im folgenden ein Beitrag von Bernd Schütze, einem der Initiatoren der Aktion "Kokos-Baum des Lebens" und Mitarbeiter des Diakonischen Werks von Westfalen.

Palmen säumen nicht nur die Strände tropischer Inseln. Und aus Kokosnüssen, den Früchten der Palme, werden nicht nur Kokosflocken und Kokosmilch gewonnen. Obwohl Kokosöl und Kokosflocken traditionell ihre Abnehmer in den Industrieländern finden, und Ölkuchen sowie Kopramehl als Tierfutter vermarktet werden, liegt die Zukunft in der oleochemischen Veredlung von Kokosöl zu Fettsäuren und deren Derivaten. So aufbereitet finden sie sich dann in Haushaltsreinigern und Waschmitteln in deutschen Supermärkten wieder.

Weltweit führend im Bereich der Oleochemie ist der größte deutsche Waschmittelkonzern, die Firma Henkel. Ihre mit großem Werbeaufwand propagierte Produktlinie weiterentwickelter Wasch- und Reinigungsmittel, für die sich die Düsseldorf-Firma ein eigenes Umwelt-signet ausgedacht hat, liegt ganz im Trend der Zeit. Vollständig abbaubare Waschmitteltenside auf der Basis von Laurin-Ölen sollen unsere Umwelt schonen.

Für die Produktionsländer stellt sich die Situation anders dar. Die Philippinen sind hierfür das markanteste Beispiel: Rund

ein Viertel der landwirtschaftlichen Nutzfläche ist mit Kokospalmen bepflanzt. Über 400 Millionen Kokospalmen, zum überwiegenden Teil in Monokulturen, bestimmen seit der Kolonialzeit die philippinische Landschaft. Etwa 28 Prozent der Bevölkerung, rund 18 Millionen Filipinos, sind unmittelbar oder indirekt abhängig von der Kokoswirtschaft. Das südostasiatische Land ist weltweit der größte Exporteur von Kokosprodukten. 86 % der Gesamtproduktion wird exportiert. Von größter wirtschaftlicher Bedeutung ist dabei das Kokosöl. Etwa die Hälfte der Weltproduktion dieses Laurin-Öls stammt aus den Philippinen.

Das Umweltbewußtsein vieler deutscher Verbraucher/innen, insbesondere aus dem kirchlichen Bereich, endet allerdings längst nicht mehr an der letzten europäischen Kläranlage. Vielversprechende Werbeaussagen müssen im Sinne des konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung ganzheitlich untersucht werden. Dieser Aufgabe stellt sich das Referat Kirchlicher Entwicklungsdienst im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche von Westfalen mit seiner Forde-

rung: "falschen Umweltregeln einen Flügel stützen".

Unsere Partnerkirchen, von BROT FÜR DIE WELT unterstützte Partnerorganisationen für ländliche Entwicklungsförderung, selbst die zuständigen Regierungsbehörden stellen übereinstimmend fest: die philippinische Kokosindustrie befindet sich in einer schlimmen Krise. Der Verfall der Weltmarktpreise für Kopro bzw. Kokosöl, verbunden mit einer feudalen Agrarstruktur und fehlenden landwirtschaftlichen Alternativen, vertreiben die Kokosbauern und Pächter von ihrem Land.

Im Sinne des "Advocacy"-Mandats der Grundsatzklärung "Den Armen Gerechtigkeit" von BROT FÜR DIE WELT fordert die Aktion "Kokos – Baum des Lebens" von der hiesigen Industrie die Einhaltung der Umwelt- und Sozialverträglichkeit bei der Produktion der von ihnen benötigten Rohstoffe. Entsprechende Anfragen führten zu einer anfänglich sehr kontrovers geführten Auseinandersetzung mit der Firma Henkel. Eine wachsende Dialogbereitschaft beider Seiten leitete erfreulicherweise einen Konsultationsprozeß ein, dessen im beiderseitigen Einvernehmen festgelegtes Ziel die Schaffung von Strukturen zur Verbesserung der Situation im Kokossektor der Philippinen ist.

Solche Ziele sind nur im Einvernehmen und in Zusammenarbeit mit den philippinischen Kirchen, Kokosbauernverbänden und Nichtregierungsorganisationen (NRO) durchsetzbar. Die Aktion "Kokos – Baum des Lebens" spielt hierbei eine vielseitige Vermittlerrolle und sie setzt wichtige Signale für die entwicklungspolitische Auseinandersetzung – nicht zuletzt auch mit der deutschen Industrie.

Bernd Schütze

Die Kokospalme – (k)ein Baum des Lebens?

Philippinisches Theater auf Tournee durch Deutschland

Die "Philippine Educational Theater Association" (PETA) aus Manila wird vom 15. November bis zum 19. Dezember mit dem Theaterstück "Baum des Lebens?" quer durch die Bundesrepublik reisen. Die sieben Schauspieler thematisieren in ihrem Stück die Bedeutung der Kokospalme für die philippinischen Bauern. Mit ihrer Tournee unterstützen die Künstler die Info-Kampagne von "Brot für die Welt" über den massiven Anbau von Kokospalmen und der damit verbundenen Abhängigkeit von den Weltmarktpreisen für Kokosöl. Für nähere Informationen sowie Anmeldungen zu den Workshops der Kampagne steht Bernd Schütze vom Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche von Westfalen als Ansprechpartner unter der Tel.: 0251/2709 440 zur Verfügung.

Termine der Aufführungen und Workshops:

- 17.11. Workshop in der Evangelischen Akademie Iserlohn, Aufführung
- 18.11. Aufführung in Essen (in Zusammenarbeit mit FIAN)
- 22.11. Workshop in der Evangelischen Fachhochschule Bochum, Aufführung
- 23.11. 19 Uhr: Aufführung in Castrop-Rauxel, Adalbert-Stifter-Gymnasium
- 26.-27.11. Workshop "Nachwachsende Rohstoffe, Beispiel Kokosöl" in Minden im Martini-Gemeindehaus
- 26.11. Dokumentarfilm "In Unschuld waschen. Nachwachsende Rohstoffe und die Dritte Welt" von Sigrid Faltn und Peter Ohlendorf in Minden im Martini-Gemeindehaus
- 28.11. 13.30 Uhr: Eröffnung der Kampagne von "Brot für die Welt" in der Kreissporthalle Minden mit Auszügen aus dem Theaterstück
- 30.11. Workshop in Dortmund in der Gesamtschule Gartenstadt

- 1.12. Aufführung in Dortmund im Reinoldinum
- 3.-4.12. Workshop der Deutschen Pfadfinder St. Georg, Paderborn, in Siegen
- 5.12. Aufführung in Wuppertal in der Ökumenischen Werkstatt
- 7.12. Aufführung in Schüttorf
- 8.12. Aufführung in Köln
- 9.12. Aufführung in Münster
- 11.-12.12. Workshop in Münster von ALAB
- 13.12. Aufführung in Würzburg
- 14.12. Aufführung in Tübingen im Landestheater
- 15.-17.12. Aufführungen in Nürnberg, Freiburg und München
- 17.-18.12. Aufführung auf der diesjährigen Regionalkonferenz entwicklungspolitischer Gruppen in Nordwalde